

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Rammeln

Telefon
Nr. 200

In der Thronrede bei Eröffnung des Parlaments am 11. November wird u. a. ausgeführt: „Die Energie und Sympathie meiner Untertanen in allen Theilen des Reiches vereinigen sich, um ein siegreiches Ende des Krieges zu sichern. Hervorgehoben werden ferner die Bemühungen Englands und seiner Verbündeten, der Türkei gegenüber freundliche Neutralität zu bewahren. Die meisten mohammedanischen Untertanen hätten sich beeilt, Beweise von Hingebung und Unterstützung zu geben. Im ganzen Reiche herrsche der unerjütterliche Entschluß, gleichviel um welchen Preis, den Triumph der britischen Waffen zu sichern.“

Vizeadmiral Graf v. Spee.

Vizeadmiral Graf von Spee, der unser Geschwader in der so siegreichen Seeschlacht an der chilenischen Küste kommandierte, steht im 54. Lebensjahre. Er ist am 22. Juni 1861 in Kopenhagen geboren und gehört unserer Marine seit Frühjahr 1878 an. Als Leutnant z. S. war er 1884-85 an Bord der „Röde“ kommandiert, die im Dienst unserer damals einsetzenden Kolonialpolitik an den verschiedensten Küstenplätzen Westafrikas die deutsche Flagge hüllte. 1897 wurde er, nachdem er 1892 zum Kapitänleutnant aufgerückt war, Flaggleutnant bei dem Kommando der aus Anlaß der Besitzergreifung des Kiautschougebietes gebildeten 2. Division des Kreuzergeschwaders, die unter dem Befehl des Prinzen Heinrich im Dezember 1897 die Ausreise antrat. Später, als Korvettenkapitän, war er Erster Offizier des Linien Schiffes „Brandenburg“ und ging mit diesem anlaßlich der Chinawirren wieder nach Ostasien hinaus. In die Heimat zurückgekehrt, war er als Fregattenkapitän und Kapitän zur See Dezerent bei der Waffenabteilung des Reichs-Marineamts. Hierauf befehligte er das Linien Schiff „Wittelsbach“, wurde 1908 Chef des Stabes beim Kommando der Nordsee-Station; später ist er als Konteradmiral zweiter Admiral der Aufklärungsflotte gewesen. Im September 1912 wurde er mit der Führung des Kreuzergeschwaders beauftragt, Anfang 1913 erfolgte seine Ernennung zum Vizeadmiral und damit zum Chef des Geschwaders. Seine Flagge hatte Graf Spee als Chef des Geschwaders auf dem großen Kreuzer „Scharnhorst“ gesetzt.



Die Kriegssereignisse im Oktober.

IV.

26. Oktober. Bei den fortgesetzten hartnäckigen Kämpfen am Iser-Kanal und südwestlich Velle haben unsere Truppen weitere Fortschritte gemacht. Neue Kämpfe in den Südvogesen.

Westlich Augustow ist der Angriff der Deutschen in langsamem Fortschreiten. — Südwestlich Warschau sind alle Angriffe starker russischer Kräfte zurückgewiesen. — Nördlich Wjngorod haben neue russische Armeekorps die Weichsel überschritten. In den letzten Kämpfen vor dieser Festung machten österreichisch-ungarische Truppen bisher 8000 Gefangene und erbeuteten 19 Maschinengewehre.

27. Oktober. Der japanische Dampfer „Kamafata Maru“ vom Kreuzer „Emden“ versenkt. Die Türkei löst die Feuer am Bosphorus. Englischen Meldungen zufolge soll der Burenoberst Mariß geschlagen und verwundet auf deutsches Gebiet nach Südwestafrika geflohen sein.

28. Oktober. Erfolgreiche Angriffe von sechzehn englischen Kriegsschiffen auf unsern rechten Flügel im nord-westlichen Belgien.

Die deutsch-österreichisch-ungarischen Truppen weichen vor neuen russischen Kräften, die von Wjngorod-Warschau-Nowogorogiewsk vorgehen, aus; die Loslösung geschieht, da der Feind zunächst nicht folgt, ohne Schwierigkeit. Ein russisches Torpedoboot vernichtet.

Verschönerung in der Armee der Südafrikanischen Union; die Buren Generäle Dewet und Beyers an der Spitze des Aufstandes gegen England.

29. Oktober. Unser Angriff südlich Neuport gewinnt langsam Boden.

Westlich Velle nehmen die Unsrigen mehrere befestigte Stellungen des Feindes, wobei 16 englische Offiziere mit über 300 Mann zu Gefangenen gemacht und vier Geschütze erobert wurden.

Im Argonner Walde werden die Feinde aus mehreren Schützengraben geworfen und einige Maschinengewehre erbeutet. — Die Hauptstellung der Franzosen südwestlich Verdun genommen.

Angriff der russischen Schwarzmeer-Flotte auf türkische Kriegsschiffe. Ein russischer Minendampfer und ein Torpedojäger versenkt, ein russisches Kohlen Schiff getapert, ein russisches Torpedoboot und ein Küstenwachtschiff schwer beschädigt. Alle türkischen Schiffe unverletzt. — Ein türkischer Kreuzer beschließt Feodosia, ein anderer Noworossijsk.

30. Oktober. Bei einem unserer Angriffe südlich Neuport werden acht Maschinengewehre erbeutet und 200 Engländer zu Gefangenen gemacht.

Die Deutschen nehmen im südwestlichen Belgien Ramskapelle und Bizjote ein. Bei fortschreitendem Angriff auf Ypern werden Sandvoorde, Schloß Hollebecke und Wembete gestürmt.

Im Argonner Walde nahmen die Unsrigen mehrere Blockhäuser und Stützpunkte. Nordwestlich Verdun greifen die Franzosen ohne Erfolg an.

Die österreichisch-ungarischen Truppen schlagen die Russen bei Turka und Stary-Sambor zurück.

Der Kreuzer „Emden“ hat auf der Reede von Pulo Pinang (Hinterindien) den russischen Kreuzer „Schemtschug“ und den französischen Torpedojäger „Mousquet“ zum Sinken gebracht.

31. Oktober. In Westbelgien werden die Operationen durch Ueberchwemmungen erschwert, die durch die Verbündeten vom Iser-Ypern-Kanal durch Zerstörung der Schleusen bei Neuport herbeigeführt sind.

Bailly bei Soissons gestürmt und die Franzosen unter schweren Verlusten über die Aisne geworfen.

Im Argonner Wald sowie westlich von Verdun und nördlich von Toul brechen wiederholte feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen zusammen.

Westlich Warschau folgen die Russen langsam unseren sich neugruppierenden Kräften.

Im Irmel-Kanal bringt ein deutsches Unterseeboot den von Dänischen zurückkommenden englischen Kreuzer „Hermes“ durch einen Torpedoschuß zum Sinken.

Türkische Kriegsschiffe nehmen die russischen Schiffe im Hafen von Odessa; ein russisches Kanonenboot zum Sinken gebracht. Die Stadt Sewastopol von einem türkischen Kreuzer in Brand geschossen.

Nach französischen Meldungen sind deutsche Schutruppen in den Kongostaat eingedrungen und haben den belgischen Kolonialtruppen eine schwere Niederlage beigebracht.

Aus aller Welt.

Zum Falle Tjingtau. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus der Schweiz: Aus Tokio werden folgende Einzelheiten gemeldet: Am 26. Oktober wurde die Wasserleitung von Tjingtau zerstört. Am 3. November wurden mehrere elfzöllige Geschütze auf der Höhe Tschintschiatou aufgestellt, was entscheidend beim Generalsturm wurde. Fast das ganze japanische Parlament und mehrere Minister waren zugegen. Die gefallenen Deutschen wurden von den Japanern alle in Einzelgräbern beigelegt mit der Aufschrift „Heldengrab“. — In Tokio wurde der Fall von Tjingtau mit großen Festlichkeiten gefeiert. — Hiernach scheint es, als wären die Japaner fast noch die anständigsten unter unseren Feinden.

Die indischen Truppen und die Lage in Verdun. Die „Basler Nachrichten“ geben folgende Pariser Meldung des „Corriere della Sera“ wieder: Ein vom Kriegsschauplatz kommender Augenzeuge schildert die Tapferkeit der indischen Truppen, die sofort nach der Landung in die Schlachtfeldfront gebracht wurden. Hier erlitten sie gleich in den ersten acht Tagen ungeheure Verluste; so verlor eine Geniekompagnie schon beim ersten Zusammenstoß alle Offiziere und 60 Prozent des Effektivebestandes. Das genannte Blatt berichtet weiter: Verdun wurde oft von deutschen Fliegern überflogen, die Bomben warfen. Die Bevölkerung sah den Flügen der Tauben ebenso neugierig und bewundernd zu, wie die Bevölkerung von Paris. Die Einwohnerzahl wuchs täglich, je mehr die Deutschen näher rückten, bis der Befehl kam, Verdun zu räumen. Ein Eisenbahnzug mit 2000 Flüchtlingen entging nur durch Zufall der Beschießung durch die Deutschen. Eine unglaubliche Panik spielte sich auf der Station bei dem Ansturm auf die Züge ab.

Die russischen Verluste bei Przemyśl. Das österreichische Kriegspressequartier veröffentlicht eine auf authentischen Daten beruhende Darstellung, durch welche die von amtlicher russischer Seite verbreiteten Nachrichten über den Umfang der russischen Verluste bei Przemyśl auf ihre Richtigkeit geprüft werden sollen. Die Darstellung kommt zu dem Schluß: Angesichts dieser Verhältnisse muß es als sicher gelten, daß die von russischer Seite stammenden und in unter russischer Zensur stehenden Remberger Zeitungen veröffentlichten Angaben, daß die Russen bei Przemyśl 70 000 Mann verloren hätten, viel zutreffender erscheinen, als unsere anfänglichen von 40 000 Mann.

Auf Minen geraten. Lloyds meldet aus Yarmouth: Der schwedische Dampfer „Alte“ ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Sechs Mann werden vermißt, die andern sind in Yarmouth gelandet. — Der Logger 149 ist heute auf dem neuen Wasserwege in Maasluis eingelaufen und hat die Mannschaft von 19 Köpfen, einen Passagier und zwei Mädchen von dem norwegischen Dampfer „Fulton“ gelandet, der Getreide von London nach Kristiania führte. Der Dampfer ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Der Logger hat die Ueberlebenden vom Boot aufgenommen. — Die norwegische Presse äußert sich über die zahlreichen Unfälle äußerst erregt, besonders weil sie sich an Stellen ereigneten, die von der britischen Admiralität als nicht gefährdet bezeichnet wurden.

Großfeuer im Kriegshafen zu Rochefort. Nach einer Pariser Meldung entstand in Rochefort ein Großfeuer, das im Kriegshafen, Munitionslager und Arsenal ungeheuren Schaden anrichtete. Es wird behauptet, daß der Brand durch deutsche Spione angelegt sei. Aber es liegt dafür keine amtliche Befestigung vor.

Private Auskunftsstellen über Verdun. „Immer noch tun sich“, so schreibt der „Deutsche Reichsanzeiger“, „anlaßlich des Kriegszustandes Auskunftsstellen über Verdun und Vornahme. Die Tätigkeit solcher privater Auskunftsstellen widerspricht den militärischen Interessen und ist verboten, sie dient auch nicht dem Interesse des Publikums, da die Arbeiten solcher Institute gar nicht kontrollierbar sind und die gegebenen Auskünfte im besten Falle den Auftraggeber nicht zeitiger erreichen können, als die kostenlos gewährten Auskünfte der amtlichen Stelle des Kriegsministeriums (Dorotheenstrasse 59).“

Von den Angehörigen des höheren Lehrstandes sind nach einer Zusammenstellung des „Deutschen Philologenblattes“ bis zum 1. November im ganzen 286 gefallen, 9 Direktoren, 15 Professoren, 193 Oberlehrer, 79 Hilfslehrer und Kandidaten. Etwa ebensoviel haben das Eisene Kreuz erhalten.

Vermischtes.

Schiller und John Bull. Wie der genaue Kenner von Schillers Schöpfungen weiß, hat der Dichter sich nie über Englands wahren Charakter getäuscht. Am schärfsten aber brandmarkt er ihn wohl in der Jungfrau von Orleans, wo Königin Halva ihren englischen Freunden folgenden Spiegel vorhält:

„Euch treibt die Ehrsucht, der gemeine Neid ...
Armieführer, wie veracht' ich euch,
Die ihr euch selbst sowie die Welt belügt!
Ihr Engländer streckt die Räuberhände.
... wo ihr nicht Recht
Noch gült'gen Anspruch habt auf soviele Erde,
Als eines Pferdes Huf bedeckt ...
... Gleichwohl
Ist euch das dritte Wort Gerechtigkeit.
Die Heuchelei veracht' ich ...“

Geschichtskalender.

Freitag, 13. November. 1726. Sophie Dorothea, „Prinzessin von Ahlden“, † Ahlden. — 1750. W. H. Reichsfreiherr v. Dalberg, Gönner Schillers, †. — 1782. C. F. Tegner, schwed. Dichter, †. — 1862. Ludwig Uhland, Dichter und Germanist, † Tübingen. — 1863. Friedrich Hebbel, Dichter, † Wien. — 1868. Giac. Rossini, Komponist, † Passy. — 1880. Aug. v. Goeben, preuß. General, † Koblenz. — 1899. Ulrike v. Ledebow, „letzte Liebe“ Goethes, † Tribitz b. Boboitz, Böhmen. — 1903. Wilhelm von Polenz, Schriftsteller, † Baugern. — 1908. Gust. Dronjow, Historiker, † Halle als Professor.

Lokales und Provinzielles.

* — **Die Kriegslöhnung der deutschen Soldaten** beträgt nach einer amtlichen Zusammenstellung für Gemeine monatlich 15,90 Mark, Fahrer erhalten 17,40 Mark, als Gefreite 20,40 Mark, berittene Sanitätsgefreite sowie unberittene Krankenwärter erhalten einen Sold von 23,40 Mark, für berittene und unberittene Gefreite sowie unberittene Obergefreite beträgt die Löhnung 18,90 Mark. Unteroffiziere erhalten 40 Mark, Sergeanten 57 Mark, Vizefeldwebel 68 Mark, Feldwebel und Wachtmeister beziehen einen Sold von monatlich 96 Mark. Voraussetzung ist, daß sich die Truppen im mobilen Zustande befinden. Feldwebel und Wachtmeister erhalten alsdann eine weitere Dienstzulage von 30 Mark, befinden sie sich im immobilen Zustande, dann wird ihnen lediglich eine Zulage von 15 Mark gewährt. Als mobil gelten solche Truppenabteilungen, die für die Verwendung im Felde eine besondere Ausstattung mit Personal und Material erhalten haben.

* — **Kriegsfreiwillige für Fernsprecharteilungen** werden wieder eingestellt. Bevorzugt werden Berufstelegraphisten, Ingenieure, Techniker, Mechaniker, Telegraphenarbeiter und einl. Schuhmacher, Schneider und Sattler. Schriftliche Meldungen für außerhalb Wohnende sind mit selbstgeschriebenen Lebenslauf bis 16. November an die Ersatzkompanie Telegraphenbataillon Nr. 1, Berlin SW 83, Am Treptower Park 1-9, zu richten.

* — **Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet** wurde der beim 16. Inf.-Regt 12. Komp. im Westen kämpfende Musikleiter Emil Bürger von hier, Sohn des Schneidemeisters Wihl. Bürger.

* — **Den Heldentod fürs Vaterland** starb am 5. November auf den Schlachtfeldern bei Ypern der Wirt Wilhelm Brütigam von hier.

* — **Der Kriegsliebesdienst** wird weit und breit gelebt. Sowohl die Gesamtheit als auch der einzelne Staatsbürger ist hierin nach besten Kräften tätig. Der Kriegsliebesdienst gilt denen, die im Felde für uns kämpfen und denen, die ihre Lieben hinausziehen lassen. Auch hier in Ramen ist bisher mancherlei geschehen und geschieht noch fortwährend viel zur Erfüllung dieser Aufgaben. Die städt. Behörden bewilligten zu Beginn des Krieges eine solche große Summe, daß es gleich möglich war, den zurückgebliebenen Familien einen erheblichen Zuschuß zu den Beihilfen des Staates zu zahlen. Die Zahl der Unterhaltungsberechtigten beträgt in Ramen 390 deutsche und 8 ausländische Familien. Die Begüterten erhalten ihre Unterhaltungen vom österr.-ungar. Konsulat Dortmund. Familienunterstützungen wurden für den Monat Oktober in Ramen gezahlt von der Gemeinde 5268 M. und vom Staat und von der Stadt zusammen 13 284 M. Die Gesehenswürdigkeit der Bürger hat einen Sammelfonds geschaffen, der es möglich macht, viel Gutes zu stiften. Dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein wurden als Beihilfe zu seiner Liebesarbeit 1500 M. und für die Notleidenden in Ostpreußen wurden 500 M. überwiesen. Aus derselben Quelle werden auch die Mieten für Familien gezahlt, für welche keine Arbeitgeber eintreten können. Im letzten Monat wurden vom Ausschuß 640 M. für Mieten gezahlt. Um diese Beihilfen ausreißend fortsetzen zu können, hat der Ausschuß für Zahlung der Miete 8500 M. zurückerstattet, wovon aber schon 1500 M. ausgegeben sind. Für besondere Unterhaltungen wurden 1500 M. bewilligt. Da sich die Einnahmen der Familien der einberufenen Krieger verringert haben, so hat sich das Bedürfnis herausgestellt, für mehr Kinder als bisher Milch zu liefern. Die Mehrkosten hierfür betragen im letzten Monat 100 M. Für diese laufenden Kosten und für Beschaffung sonstiger Lebensmittel wurden 1200 M. bereit gestellt. Bisher wurden vom Hilfsverein für Kriegsfürsorge an die einzelnen Soldaten aus Ramen 250 Paar Strümpfe, Pulswärmer und anderes gesandt. Dieses war vom Frauenverein zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden noch 800 Schachteln mit Zigarren und Zigaretten versandt. Hierfür waren 300 M. bewilligt. Diese Summe ist aber noch nicht ganz verwendet worden, weil 25 Kisten Zigarren, sowie Pakete Tabak und Zigaretten gesendet wurden. Da aber bis Weihnachten jeder Krieger aus Ramen noch zwei Pakete im Werte von je 1,50 M. erhalten soll, so wurde hierfür die Summe von 1500 M. bewilligt. Es soll dabei keiner vergessen werden, deshalb bitten wir, umgehend in der Kriegsschreibkassette die Adressen der Krieger abzugeben, falls das noch nicht geschehen sein sollte. Der Sammelfonds ist also schon reichlich in Anspruch genommen worden. Es wird viel Gutes damit gestiftet. Den Gebern wird das eine Freude und zugleich ein Ansporn sein, bei einer zweiten Sammlung, die nach Weihnachten stattfinden soll, zu neuer Liebesarbeit die Hand zu bieten, damit jeder werde, was er sein soll, ein Segen für andere.

* — **Die Liebestätigkeit der hiesigen Arbeitgeber.** Auch die Arbeitgeber tragen ihren Verhältnissen entsprechend, zur Linderung der durch den Krieg verursachten Not bei. Das ist um so mehr dankbar anzuerkennen, da sich darunter auch solche befinden, die in dieser Kriegszeit nicht nur keine Ausbeute machen, sondern Einbuße leiden. Sie bezahlen für die Familien der einberufenen Arbeiter die Miete und legen nach ihren Kräften noch etwas hinzu. Sowohl die Fabrikbesitzer als auch die Staatsbahn, die Verwaltung der elektrischen Straßenbahn und die Bege Monopol sind bemüht, den Familien ihrer einberufenen Angehörigen und Arbeiter die schwere Zeit zu erleichtern. Diese Hilfe macht sich ganz besonders bei der großen Zahl der Vergleute geltend. Die hiesige Begeverwaltung überläßt den betreffenden Familien die Bechenwohnungen unentgeltlich und zahlt für die Privatwohnungen solcher Familien 70% Miete. Da die Hausbesitzer ohne Ausnahme auch ein Entgegenkommen gezeigt und die Miete um monatlich bis zu 6 M. gekürzt haben, so wohnen die meisten Leute ganz frei. Für die Bechenverwaltung beträgt der Ausfall an Miete monatlich 1058,85 M., sie zahlt für Privatwohnungen 2118,65 M. Miete, im ganzen also monatlich 3177,50 M. Die Bege gibt weiter in besonderen Notfällen, sowie bei Geburten, eine weitere Unterstützung. Ferner liefert sie

Soldaten
Gemeine
ark, als
wie um
23.40
e unbe-
Mark.
et, Bize-
beziehen
ung ist,
i. Feld-
weitere
mmobilien
von 15
einnamen,
re Aus-
teilungen
erufstete-
graphen-
Sattler.
find mit
die Er-
S 33,

et wurde
ampfenbe-
Schneider.

eb am 5.
der Wirt

breit ge-
e Staats-
Kriegs-
pfen und
hier in
leht noch
Die Stadt.
och große
ehlebenen
iffen des
erechtigten
Familien.
er-ungar.
rden für
Gemeinde
zusammen
raer hat
acht, viel
auemverein
M und
M über-
Mieten für
eintreten
640 M
usreichend
hlung der
1500 M
n wurden
Familien
at sich das
her Milch
lehten Mo-
Beschaffung
lt. Bisher
e einzelnen
ulswärmer
verein zur
Schachteln
waren 300
anz ver-
wie Pakete
aber bis
Pakete im
hierfür die
keiner ver-
d in der
Krieger
ehen sein
ich in An-
s damit ge-
nd zugleich
n, die nach
elt die Hand
ein Segen

Arbeitgeber.
entsprechend,
en Not bei.
sich darunter
ht nur keine
Sie bezahlen
Miete und
Sowohl die
Verwaltung
onopol sind
gestellten und
Hilfe macht
er Vergleiche
stigt den be-
gettlich und
millien 70%
auch ein Ent-
alllich bis zu
Seute ganz
Ausfall an
afwohnungen
3177,50 M.
n, sowie bei
er liefert sie

einer jeden der betreffenden Arbeiterfamilien alle 2 Monate einen Kasten Kohlen unentgeltlich. Durch freundliches Entgegenkommen der Belegschaftverwaltung ist es auch anderen Familien einberufener Krieger ermöglicht worden, durch den Ausschuss alle 2 Monate einen Kasten Kohlen zu 6,70 M zu erhalten. Der Betrag wird dann nach und nach von den Bezügen an der Stabkasse abgezogen. Kohlenzettel sind Markt Nr. 15 zu haben. Das Gesamteinkommen der Familien einberufener Krieger erhöht sich von November ab um 3 M für die Frau und beträgt dann monatlich für 1 Frau 23 M, 1 Frau und 1 Kind 33 M, 1 Frau und 2 Kinder 39 M, 1 Frau und 3 Kinder 45 M, 1 Frau und 4 Kinder 51 M, 1 Frau und 5 Kinder 57 M, 1 Frau und 6 Kinder 63 M, 1 Frau und 7 Kinder 69 M, 1 Frau und 8 Kinder 75 M, 1 Frau und 9 Kinder 81 M. (Angehörige, wie Eltern und Geschwister, die von Einberufenen unterstützt worden sind, erhalten dieselbe Unterstützung wie die Kinder.) Zu den genannten Einnahmen kommt noch freie Wohnung, freier Brand oder Kohlen zu ermäßigten Preisen mit Zahlungs-erleichterungen und in Nothfällen noch besondere Unterstützungen vom Arbeitgeberausschuss oder dem Vaterländischen Frauenverein. Außerdem erhalten noch manche Frauen von ihren Männern den erübrigten Sold zugesandt. Es ist wohl anzunehmen, daß bei einigermaßen sorgfältiger Führung des Haushaltes die Familien vor Not geschützt sein werden, zumal in besonders schwierigen Fällen von der einen oder anderen Seite Hilfe in Aussicht steht. Ueber die bisherigen Leistungen des Vaterländischen Frauenvereins und seiner Verbündeten soll in der nächsten Nummer dieser Zeitung berichtet werden.

* — Der Saatenstand im Landkreis Hamm. Nach den von den landwirtschaftlichen Vertrauensmännern Anfang November abgegebenen Gutachten gestaltete sich der Saatenstand im Landkreis Hamm wie folgt: Winterweizen gut bis mittel, Winterroggen überwiegend gut bis mittel, Wintergerste überwiegend gut bis mittel, Klee sehr gut bis überwiegend gut.

* — Bei der im Rathaus, Zimmer Nr. 13, eingerichteten Sammelstelle für unsere bedürftigen Ökonomie ging von Herrn N. N. ein Betrag von 20 M ein. Dem Geber herzlichen Dank. Weitere Beträge werden gern entgegengenommen. Wir bitten wiederholt alle unsere Bürger, die noch nichts für die Ökonomie gegeben haben, dringend, doch ihr Scherflein zur Verringerung der grenzenlosen Not, von der wir uns in unserer ruhigen Gegend keine Vorstellung machen können, beitragen zu wollen.

* — Ein Sad Kartoffeln ist auf der Bahnhofstraße gefunden worden. Der Eigentümer wolle sich auf der Polizeiwache melden.

Rehler, 8. Nov. An dem heutigen Sonntag beging der hiesige Bürger- und Arbeiterverein seine diesjährige Reformationsfeier. Es waren Stunden der Erholung und Stärkung, die den zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen geboten wurden. Alle Darbietungen des Abends trugen das Ihrige dazu bei, die Eingangsworte des Vorstehenden, des Herrn Rektor Gilmann, die Festrede

des Herrn P. Richter über die Bedeutung des Deutschtums in der Welt, die Vieder, die unter Begleitung des Besaunenchores gesungen wurden, die Deklamationen und lebenden Bilder, die der Jungfrauenverein darbot, das Schlusswort, in dem Herr P. Bruch die Eindrücke des Abends zusammenfasste. Wir sind überzeugt, daß niemand den Saal verließ, der nicht innerlich sich aufgerichtet fühlte. Und wenn sollte das nicht tun in dieser so großen, aber doch auch so schweren Zeit? Es will uns übrigens scheinen, als ob der Verein nach einer Zeit des Stillstands wieder eine Zeit des Wachstums erleben sollte. Der Ernst unserer Tage mag wohl das Seine dazu beitragen. Es melbten sich an dem Abend mehrere Gänge zur Aufnahme in den Verein. Möchten sich noch viele Nachfolger finden. Es wird niemand gereuen.

Künthe, 12. Nov. Dem Postboten Unteroffizier Lütke von hier wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Dortmund, 12. Nov. Die meisten der im Dortmunder Bezirk festgenommenen Engländer trugen, wie die Exemoria meldet, ihr ganzes Vermögen bei sich. Einer, bei dem man am wenigsten große Schätze vermutet hätte, trug sogar 80 000 M in Banknoten bei sich; es ist der Besitzer einer Glashütte, der auf Jahrmärkten und Kirkmessen Geschäfte macht.

Schwerte, 12. Nov. In großer Lebensgefahr befand sich gestern Abend der Heizer Droste im neuen Rathaus. Infolge Einatmens von Kohlendampf war er ohnmächtig geworden und bereits dem Erstickungstode nahe, als er von einem zufällig den Heizraum betretenden Arbeiter bemerkt wurde. Erst nach längerem Bemühen gelang es, den Mann wieder ins Leben zurückzurufen.

Essen, 12. Nov. Bergat Frielinghaus, Mitglied des Direktors der Firma Krupp, ist gestern von einem Automobil überfahren und schwer verletzt worden. Der Verunglückte ist bereits gestorben.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Ein neues Gefangenenlager wird auf dem Truppenübungsplatz bei Bad Driburg hergerichtet. 1800 französische Gefangene sind bereits dort eingetroffen. Sie werden mit der Herstellung der notwendigen Bauten für das Barackenlager beschäftigt.

Sammlung freiwilliger Gaben des Hilfsvereins für Kriegsfürsorge in Kamen.

— Liste 21. —

Ueberschuß aus den dem Frauenverein zur Verpflegung der durchfahrenden Krieger zur Verfügung gestellten Geldern 86,50 M, Heinrich Frieling, Einquartierungsgelder und Blumen schmuck - Preis 26,80 M, Fräulein Henni Lisman, Blumen schmuck - Preis 3 M.

Sa. 66,30 Mt.

Bisher quittiert 18 292,07 "

Sa. 18 358,37 Mt.

Mitteilung der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 13. Nov. Amlich. Am 13. Nov. abends 10 Uhr bei Klumpen brachten unsere Marine-truppen dem Feinde schwere Verluste bei und nahmen 700 Franzosen gefangen. Bei den gut fort-schreitenden Angriffen bei Ypern wurden weitere 1100 Mann gefangen genommen. Heftige französische Angriffe westlich und östlich Soisson wurden unter empfindlichen Verlusten für die Franzosen zurück-geschlagen. — An der ostpreussischen Grenze bei Gydikuhnen und südlich davon östlich des See-abschnittes haben sich erneute Kämpfe entwickelt. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. W. L. S.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Sonntag, den 15. November. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ermäßigte vollständige Preise. „Die Journalisten“. Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ermäßigte Opernpreise. „Aida“. Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von Antonio Giazont.

Montag, den 16. November. Abends 8—10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Außer der Reihennote. Einheitspreis (60 Pf.) „Flachs-mann als Erzähler“. Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst. Eintrittskarten zu dieser Vorstellung sind an den Kassen erhältlich.

Dienstag, den 17. November. Abends 7 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ermäßigte Schauspielpreise. 15. Vorstellung der Vor-miete B. „Der Zigeunerbaron“. Operette in 3 Aufzügen. Nach einer Erzählung von M. Jolai von J. Schnitzler.

Mittwoch, den 18. November. Abends 7 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ermäßigte vollständige Preise. Einmalige Aufführung. „König Richard III.“ Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.

Wetter-Bericht.

14 Nov.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, windiges Wetter mit Niederschlägen in Schauern und etwas sinkender Temperatur.
15 Nov.: Zeitweise heiteres, meist wolfiges bis trübes, windiges Wetter mit gelegentlichen Regenfällen und steigender Temperatur.
16 Nov.: Veränderlich, doch meist wolfig, böig, Schauer, etwas kälter werdend.

Militär- und Jagdpfeifen

(eigene Fabrikation) über 200 Sorten
bis zu den feinsten

Meerschampfeisen.

Ferner Taschenlampen, Hosenträger,
Taschenmesser, Brustbeutel,

Mundharmonikas, Zuntensfeuerzeug
(brennt ohne Benzin) Stück 25 J.

Bei Abnahme von mehreren billiger.

W. Meckfessel, Kamen

Pfeisendrechterei mit Kraftbetrieb.

Bekanntmachung.

Die Besetzung „Am Bahnhof Nr. 4“ (Friedrich'sche Wirtschaft) wird am

23. Dezember 1914, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
an Gerichtsstelle versteigert.

Kamen, den 9. November 1914.

Königliches Amtsgericht.

Baumaterialien-Verkauf.

Das alte Stallgebäude am städtischen Krankenhaus
hier selbst soll am

Montag, den 16. d. Mts., vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle meistbietend gegen Barzahlung auf
Abbruch verkauft werden.

Kaufstüchtige wollen sich um die genannte Zeit dortselbst
einfinden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Kamen, den 13. November 1914.

Das Stadtbauamt.

Länderei - Verpachtung.

Die der Stadt Kamen gehörigen Gartenländereien
und die früher Stern'sche Weide in der sg. Wersch,
sollen verpachtet werden und zwar:

am Montag, den 16. Nov. d. J.
nachmittags 3 Uhr

Gartenland an der Westfiderstraße hinter dem Schlachthaus;

nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

die fr. Stern'sche Weide (groß 12 085 ha), Treffpunkt: Rudebier's Mühle;

am Dienstag, den 17. Nov. d. J.
nachmittags 3 Uhr

Gartenland an der Schiffsstraße. Treffpunkt: bei der Wirtschaft v. d. Heide;

nachmittags 4 Uhr

Gartenland an der Moosstraße. Treffpunkt: am Friedhof.

Pachtstüchtige wollen sich um die angegebene Zeit
an den bezeichneten Stellen einfinden.

Kamen, den 11. November 1914.

Der Magistrat: Mertin.

Thiel's Kopfgeist.

Wirksam u. sicheres Mittel zur
Verhütung von Käufen mit Brut.
Progr. J. P. Thiel, Kamen,
Dorfstraße 21. Fernruf 180.

Ein 2 $\frac{1}{2}$ jähr. u. ein älteres

Pferd

mit guten Reinen zu verkaufen.
Besichtigung Sonntag.

Krause, Weddinghofen.

ff. deutsche Schäferhunde
(Polizeihunde) billig abzugeben.

Nordstraße 7.

Eine 4 Zimmer-Wohnung
mit eigener Haustür, Keller
und Stallung zum 1. Januar
an kleine, ruhige Familie zu
vermieten.
Wo, zu erst. in d. Exp. d. Stg.

Dobberman

abhanden gekommen.
Hunnenstraße 12.

Gut erhaltene

Nähmaschine

zu kaufen gesucht.
Off. unter S a. d. Exp. d. Stg.

Ordentliche junge Leute erhalten

Kost und Logis.

Weststraße 64.

Mutterberatung.

Am Montag, 16. Novbr.,
nachm. von 4—5 Uhr findet im
Gemeindehaus, 1. Etz rechts,
Mutterberatung statt,
durch Herrn Geh. San.-Rat
Dr. Lenzmann. Die Mütter
haben ihre Kinder mitzubringen
und werden zu dieser unentgelt-
lichen Beratung herzlich eingeladen.

Ansteckende Krankheiten und
Reuchhusten sind von der Be-
ratung ausgeschlossen.

Zwangs- Versteigerung.

Am Sonnabend, den 14.
November d. J., nachmittags
3 Uhr werde ich in Bergkamen
(Sammelplatz bei dem Wirt
Wellhausen):

1 Eisconservator für Konditorei

gegen sofortige Zahlung ver-
kaufen.

Der Verkauf findet voraus-
sichtlich statt.

Kamen. Harbach,
Gerichtsvollzieher.

Bei Husten u. Verschleimung em-
pfehlen zahlreiche Ärzte u. Professoren

Brustkranken

als hervorragend gutes Mittel An-
buchtator Mark-Sprudel
Starkquell (St. 65 u. 95 Pf.) mit
heißer Milch gemischt zu trinken. Diese
reine natürliche Kur wirkt außerordentlich
mühtend, löst, beruhigend und
gleichzeitig kräftigend. Daneben sind
auch 1 bis 2 echte Altbuchhorster Mi-
neral-Pastillen langsam im Munde
zergehen lassen. In Dollen a 35, 50 und
85 Pf. bei
H. Jacobi, Drogerie, Kamen und
Bergkamen.

Ein fettes Schwein

(zirka 3 Zentner schwer)
zu kaufen gesucht.

Zu erst. in der Geschäftstf.
der Märktischen Zeitung.

Uebernehme noch
Umarbeitung von Heften,
sowie sämtliche Drainie-
rungs- und Planierungs-
arbeiten bei prompter und
billigster Ausführung.

Berth. Zeide
Kamen, Zwickstr. 8.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc.
in allen Ausführungen zu
billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-
Rahmen u. Rahmenleisten.

Drucksachen

aller Art
liefere schnell und billigst.

Gabe auf dem von Herrn

Letzhaus gepachteten Grund-
stück, bei der Knäpper'schen
Besetzung gelegen,

Gift gelegt.

Heinr. Büscher
Bergkamen

Kirchliche Nachrichten.

Größere evangelische Gemeinde.

Sonntag, 15. November.
8 Uhr: Pastor Gieseking.
10 Uhr: Pastor Philipps.

2 Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr: Tausen.

Evangel.-lutherische Gemeinde
Sonntag 10 Uhr: Pastor Ewald.
11 $\frac{1}{2}$ Uhr: Kindergottesdienst.

12 Uhr: Tausen.



Jugendwehr Kamen.

Am Sonntag, den 15. ds. Mts., steht die Jugendwehr um 1,30 Uhr nachmittags auf dem Schützenhof zum Abmarsch ins Gelände bereit.

Ebbinghaus.

Central-Theater

im Saale des Herrn Wirt Nieder, Markt.
Eigene elektrische Lichtanlage.

Sonntag, den 15. November, nachm. von 3-5 Uhr:
Jugend- und Kinder-Vorstellung
mit ausgewähltem Programm.

Ferner von 5-11 Uhr nur für Erwachsene.
Besonders hervorzuheben sind aus dem reichhaltigen Programm die neuesten Ereignisse vom Kriegsschauplatz.
U. a.: Landsturm im Stappendienst.
Besetzte Forts vor Nanbenge.
Gefangene Franzosen und Zuhaven in Laon.
Ein heruntergehoher franz. Aeroplan.
Beschoffener Panzerturm durch Vortroffer usw.
Zu freundl. Besuch ladet ein Die Direktion.

Den geehrten Bewohnern von Bergkamen und Umgegend zu gefl. Nachricht, daß ich im Hause der Frau Laumann, Heinrichstraße Nr. 39, eine

Filiale eröffnet
habe, und bitte um geneigten Zuspruch.
Friedrich Zweihoff
Wegger
Bergkamen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das demnächst zu erwartende Frostwetter machen wir unsere Konsumenten darauf aufmerksam, daß es zum Schutze der in ihren Häusern befindlichen Wasserleitungsröhren und Wassermesser dringend erforderlich ist, die Fenster und Türen, namentlich der Keller, dicht zu schließen, um sich kostspielige Reparaturen nach Möglichkeit zu ersparen.

Kamen, den 11. November 1914.

Die Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der staatlichen Familien-Unterstützungen an die Angehörigen der zur Fahne einberufenen Mannschaften, der Gemeinden des Amtes Unna-Kamen, pro Monat November cr. findet wie folgt statt:

- Montag, den 16. November cr., nachmittags 2 Uhr in der Wirtschaft Gertons in Methler für die Gemeinden Methler und Wassercurt und 4 Uhr für die Gemeinde Westf.
- Dienstag, den 17. November cr., nachmittags 2 Uhr in der Wirtschaft Häsemann in Oberaden für die Gemeinde Oberaden und 3 Uhr für die Gemeinden Niederaden und Weddighofen.
- Die Empfangsberechtigten aus der Gemeinde Söhlamen können die Unterstützung an jedem Wochentag, vormittags direkt an der Kasse —endant Klibber in Kamen — erheben.
- Dienstag, den 17. November cr., nachmittags 3 Uhr in dem Krenzlichen Saale in Heeren-Verwe für die Gemeinde Heeren-Verwe.

Unna, den 10. November 1914

Der Amtmann: Sabaß.

Malulatur (alte Zeitungen)
stets zu haben bei W. Fetting in Kamen (Bahnhofsstr.)



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb am 5. November den Heldentod fürs Vaterland auf den Schlachtfeldern bei Ypern mein innigstgeliebter Mann, unser treuer, guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wirt

Wilhelm Bräutigam

im 32. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Johanna Bräutigam
geb. Rive.

Kamen, Essen, Unna, Santa-Cruz (Süd-Brasilien), den 13. November 1914.

Das Seelenhochamt findet Dienstag morgen 8 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche statt.



Den Heldentod für Kaiser und Vaterland starb am 30. Oktober im Feldlazarett zu Lille in Frankreich im blühenden Alter von 21 Jahren unser langjähriger, treuer Schwimmgenosse, der

Musketier

Heinrich Turk.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren, und sein Name wird in unserm Vereine fortleben für alle Zeit.

Schwimmverein „Heil“

Mitglied der deutschen Schwimmerschaft.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute abend gegen 9 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater und Grossvater, den

Invaliden

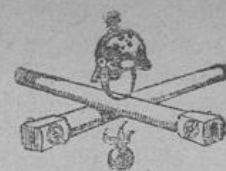
Friedrich Budde.

im Alter von 59 Jahren nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Methler, den 11. November 1914

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 Uhr in Methler statt



Artillerie-Berein Kamen.

Sonntag nachm. 6 Uhr findet im Vereinslokal

Versammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand.

Werkverein „Grillo“ I und II, Kamen.

Sonntag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal (bei Herrn Hausmann).

Tagesordnung

wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Frische

Spekulation

empfiehlt

Konditorei

Fr. Kümper.

Ärzte

bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

in den 3 Tannen

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, Reuehusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten u. Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 S., Dose 50 S. Kriegspackung 15 S. kein Porto zu haben in Apotheken sowie bei: H. Jacobi, Germ. Drog. W. Blankenstein Gebr. Wolff, Kamen

Nähmaschinen, Defen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Gelbschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge

empfiehlt

Julius Bohde,

Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern zum 1. Nov. oder später zu vermieten

Zu erfragen bei: Witwe Würmann Nordenmaier Nr. 29.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentlich einmal beigegebenen Illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felting in Kamen



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felting in Kamen

Amstliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200

• Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend •

Telefon Nr. 200

Der Oberbefehlshaber der türkischen Armee.

Die türkische Armee ist seit der Mobilmachung unter den Oberbefehl des Kriegsministers Enver Pascha, der mit einer Rache des Sultans vermählt ist, gestellt worden. Bekannt wurde er den Deutschen zuerst unter dem Namen Enver bei der Militärattache bei der türkischen Botschaft in Berlin. Während des Türkisch-Italienischen Krieges rüstete er auf eigene Verantwortung eine Truppe aus, die den Italienern in Libyen hartnäckigen Widerstand leistete. Am Balkanrieg beteiligte Enver sich als Major. Nach dem Krieg wurde er Kriegsminister und hat als solcher viel für die Reorganisation der türkischen Truppen getan. Möge ihm jetzt, da er als Oberbefehlshaber die türkische Armee zu führen hat, sein bisheriges Glück treu bleiben.



Die heutige Kriegschirurgie.

III. Wie die Geschosse wirken.

Die Schußverletzungen müssen nach den Körperzonen beurteilt werden, die durch sie betroffen werden.

Die Kopfgeschosse sind im modernen Kriege besonders häufig, weil der Soldat nicht mehr wie früher in der offenen Feldschlacht kämpft, sondern sich vorwiegend in den Schützengräben aufhält und beim Hinausgehen abgeköpft wird. Einen erschwerenden Umstand in der Wundbehandlung bilden die sogenannten Tangentialgeschosse, weil bei ihnen schwere Infektionen infolge vorkommen können, als Stoff- und Knochenstücke mitgerissen werden, die da drohende Verletzung der Wunde bekämpfen wir zweckmäßig durch einen Schnitt, der die Ein- mit der Aufschußöffnung miteinander verbindet. Auf diese Weise sind wir in der Lage, den Schußkanal fortlaufend auszuwaschen und offen zu behandeln. Was

die Bauchgeschosse anbelangt, so sind die Japaner seinerzeit so weit gegangen, daß sie die derart Verletzten schon nach acht Tagen wieder in die Front einstellten. Aber auch wir haben schon Fälle erlebt, wo die Verletzungen nach 10 bis 14 Tagen verheilt waren, beziehungsweise der Weitertransport erfolgen konnte. Bedenklicher ist es, wenn die Wunde getroffen wurde, was sich durch Bluthusten bemerkbar macht. Aber auch in diesen Fällen sind schon wiederholt schnelle Heilungen erfolgt, und so zeigen uns vor allem diese Brustgeschosse deutlich, wie human die modernen Geschosse sind gegenüber den alten abgeplatteten. Ziemlich ausgeschlossen von der Heilung sind natürlich Herzgeschosse aller Art. Solche Fälle kommen kaum lebend in die Klinik. Ein sehr unsicheres Kapitel bleiben die Bauchgeschosse nach wie vor. Für die Friedenszeit gilt als Regel für jeden Chirurgen, in solchen Fällen möglichst bald den Bauchschnitt anzuführen, erstens um die Blutung zu stillen, und zweitens, um an der betreffenden Stelle Infektionen, die vom Magen und Darm her drohen, zu verhindern, da sonst eine tödliche Bauchfellentzündung die Folge ist. In Kriegszeiten dagegen hat bereits der südafrikanische Krieg die merkwürdige Erfahrung gezeitigt, daß

bessere Resultate bei Nichtoperierten erzielt wurden, als wenn unter schlechten aseptischen Verhältnissen zum Bauchschnitt geschritten wurde. Wichtig ist, daß ungenügende Assistenz, schlechte Beleuchtung, mangelnde Asepsis schlechte Resultate ergeben müssen. Auch in diesem Kriege sind bei ganz einfacher Behandlung eine große Anzahl von Bauchschüssen ohne Operationen geheilt. Man mußte nur darauf achten, daß die Kranken möglichst wenig bewegt wurden und keine Nahrung erhielten. Andernfalls geht es ihnen wie jenem Hauptmann, der nur zwei Gläser Wasser zu sich nahm und bald darauf eine Leiche war. Wie läßt es sich nun erklären, daß ein von sechs bis acht Schüssen durchbohrter Bauch ohne jeden äußeren Eingriff die Verletzungen überlebt? Wir erklären es uns folgendermaßen: Sofort nach dem Schuß quillt aus dem Schußkanal die Schleim-

haut heraus und bildet gewissermaßen eine Kapsel, die durch die Muskulatur abgeklemt wird. Für mehrere Tage dieser Verschluss, und die ihm gegenüberliegende gesunde Seite antwortet durch Ausschüttung von Bindestoffen, und diese verkleben die gesunde Stelle mit der verletzten derart, daß Bakterien nicht ins Freie hinausdringen und die verletzte Stelle vergiften können. Wohl aber droht später eine Gefahr durch austretendes Blut. Deshalb muß jeden Tag nachgesehen werden, ob nicht im kleinen Becken Eiter sich zeigt. — Die Schüsse im Becken, Blase und Darm verlaufen meist ungünstig, da meistens die Wirbelsäule mitbeschädigt ist.

Deutsches Reich.

Rückkehr Deutscher nach Belgien. Die Rückkehr mittelösterreichischer Flüchtlinge nach Belgien ist einseitig in deren eigenem Interesse noch nicht erwünscht. Anträgen dieser Personen auf Gewährung freier Eisenbahnfahrt nach Belgien kann daher nicht entsprochen werden. Wer dahin zurückkehren will, muß dies bis auf weiteres auf eigene Gefahr und Kosten unternehmen. (W. L. B.)

Türkische Prinzen im deutschen Hauptquartier. Drei türkische Prinzen, begleitet von dem Berliner türkischen Botschafter und zwei deutschen Dolmetscher-Offizieren, sind am Dienstag vormittag nach dem Hauptquartier des Kaisers abgereist.

Eine neue Reichstagswahl. Der bisherige Oberregierungsrat bei der Generaldirektion der Zölle, Reichstags- und Landtagsabgeordneter Speck, wurde zum Regierungskommissar bei der Generaldirektion der Zölle ernannt. Infolge der Beförderung verliert Speck seine Mandate. Er vertrat bisher den Landtags- und Reichstagswahlkreis 11. — Der dem Zentrum angehörende Abgeordnete Speck hatte bei der Hauptwahl 1912 in seinem Wahlkreis Mittelrhein 4 (Eichsfeld) 9563 Stimmen (wahlberechtigt waren 20 214) erhalten, während auf den nationalliberalen Kandidaten 4037, auf den sozialdemokratischen 1826 und auf den konservativen 1042 Stimmen gekommen waren.

Ausland.

England revidiert Privatbriefe.

Haag, 10. November. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat in der holländischen Presse bekanntgegeben lassen, daß zufolge besonderer von der englischen Regierung erlassener Vorschriften Reisende bei der Abreise von England zur Erklärung über etwaige von ihnen mitgenommene Briefe oder andere Schriftstücke aufgefordert werden. Die englischen Behörden können die bei den Reisenden vorgefundenen Briefe und Schriftstücke der Zensur unterwerfen. (W. L. B.)

Ein Korps von Hilfsschulheuten

wird laut Dekret mit Geltung vom 1. November in den Vorortsgemeinden des Seinedepartements, sowie in drei Gemeinden des Departements Seine et Oise gebildet, mit der Aufgabe, zur Aufrechterhaltung der Ordnung beizutragen und die Wahrung der Maßnahmen für die allgemeine Sicherheit im Amtsbezirk mitzubeobachten. Die Hilfsbeamten wurden aus kräftigen, von der Militärverwaltung befreiten Bürgern rekrutiert und erhalten drei Frank Entschädigung für jeden Dienstag bei vierzehntägiger Auszahlung.

Was haben wohl die Deutschen an der englischen Küste gewollt?

So fragen die Londoner „Times“ in einem kürzlich erschienenen Artikel. Aus deutschen Marinekreisen bringt nun die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende ebenso kurze als klare Antwort:

Diese Frage ist für die „Times“ sehr einfach zu beantworten. Weil sowohl die „Times“ als auch Minister Churchill behaupten, daß die deutsche Flotte in den Häfen blockiert sei, hat unser Flottenchef ihnen zeigen wollen, daß die „Ratten“, wie man uns beifällig genannt hat, aus ihren „Rattenlöchern“ kommen, sobald es ihnen paßt, ohne erst die gütige Erlaubnis der „Times“ oder des Herrn Churchill einzuholen.

Genügt den „Times“, den ahnungslosen, dieser Befehl? Weder. Erholt sich Dartmouth, der von der deutschen Flotte mit einem Besuch beehrte ostenglische Badeort, wie der Londoner „Daily Telegraph“ am 10. November meldet, von dem Veranlassung, den die deutschen Granaten in der letzten Woche verursachten, aber die englischen Bürger blickten noch immer besorgt auf die See und reden weiter von dem deutschen Geschützdonner. Es ist ebenso überraschend, wie bedauerlich, daß der deutsche Leberfall keine merkwürdige Wirkung auf die Rekrutierung hatte. Der Korrespondent meint, die durch das Darniederliegen der Fischerei verursachte Arbeitslosigkeit werde die lokale Rekrutierungsfrage lösen helfen.

Aus Groß-Berlin.

Höchstpreise für Kartoffeln. Der Berliner Magistrat hat an den Staatssekretär des Innern die Bitte gerichtet, beim Bundesrat eine Verordnung dahin zu erwirken, daß für die Großhandelspreise von frischen und getrockneten Kartoffeln sowie von Kartoffelmehl und Kartoffelwalzmehl Höchstpreise festgelegt werden.

Familientragedie. In der Nießstraße zu Charlottenburg vergiftete sich die 48 Jahre alte Kaufmannsfrau Ida

Prüfer, geb. Zetto, mit ihrem 11jährigen Sohn Robert und ihrer 14jährigen Tochter Irmgard durch Gas, während der Ehemann in einem Nebenzimmer schlief. Die Frau hatte ihre Absicht der Polizei in einem Schreiben mitgeteilt. Obwohl die Polizei sofort in die Wohnung eilte, kam sie doch schon zu spät. Nachdem man die Tür gewaltsam geöffnet hatte, fand man zunächst den Mann ahnungslos in einem abgedeckten Zimmer schlafend. Im Schlafzimmer der Frau fand man dann diese mit ihren Kindern tot vor. Die Unglückliche hatte die Betten mit Blumen geschmückt und vor dem Bett der Kinder einen Tisch mit Spielzeug aufgebaut. Wie die Frau in ihrem Schreiben mitteilt, hat sie die Tat wegen ehelicher Zwistigkeiten begangen. Sie lebte mit ihrem Manne in Scheidung. — Der 65jährige Ehemann war durch die Tat seiner Frau so erschüttert, daß er Montag nachmittag gleichfalls durch Gas seinem Leben ein Ende machte.

Der Gaunerstreich eines Hochstaplers. Der unter der Maste eines Arztes Anstellung in einem ärztlichen Institut fand, dort einen Patienten in einen Schwitzkasten einsperrte und seinem hilflosen Opfer dann für 12000 M. Brillanten raubte, beschuldigt die Schöneberger Kriminalpolizei. In einem medizinischen Lichtbad in der Spichernstraße fand vor etwa vier Wochen ein etwa 30 Jahre alter Arzt Dr. Ludwig Adler Anstellung, der über vorzügliche Zeugnisse verfügte. Zu den Patienten des Instituts gehörte auch der 30 Jahre alte Kaufmann Georg S. aus der Königgräber Straße, den der angegebliche Dr. Adler an einem der letzten Abende nach dem Institut bestellte. Der „Arzt“ untersuchte den Patienten und verordnete ihm ein sofortiges Schwitzbad. Als der Patient im Kasten saß, sah er noch, wie der angebliche Dr. Adler drei Brillantringe und eine Krawattenadel des Patienten im Werte von 12000 M. vom Tische nahm und das Zimmer verließ. Da er sich nicht selbst befreien konnte und auf seine Hilferufe niemand erschien, mußte der Patient so lange schwitzen, bis die Institutsinhaberin, die an dem Abend ausgegangen war, heimkehrte. Ueber die Persönlichkeit des falschen Arztes ist man bisher nur auf Mutmaßungen angewiesen.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser bei seinen Märkten an der Front. Ein märkischer Soldat schreibt in einem dem „Tag“ zur Verfügung gestellten Briefe u. a. über einen Besuch Kaiser Wilhelms an der Front:

„Die feindlichen Schützengraben vor uns werden immer dünner, die französische Artillerie hat ihre Stellung sogar gänzlich geräumt. Vor einigen Tagen gerühte Se. Majestät unser Regiment im Schützengraben zu besuchen. Am Montag, dem 26. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr war es, als S. M. unsere Schützengraben besichtigte. Nach der Besichtigung hielt Se. Majestät folgende kurze Ansprache an uns:

„Kinder, ich freue mich, euch in der Feuerlinie zu sehen. Euer Regiment hat seine Sache gut gemacht, wie ich's von meinen Märkten auch nicht anders erwarte. Ich bitte mir aber nun aus, daß ihr nicht eher locker laßt, als bis die da drüben erledigt sind!“

Bei den letzten Worten wies Majestät mit der Hand nach dem Feind, der an der Stelle schon 600 Meter vor uns lag. Natürlich nahmen wir diese Worte mit einem brausenden Hurra auf. Ein Augenblick, den ich nie vergessen werde. So halten wir denn weiter treue und scharfe Wacht an der Linie.“

Das Eiserne Kreuz. Dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Graf v. Spee, ist das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse, einer größeren Anzahl von Offizieren und Mannschaften das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden. Ebenso wurde dem Kommandanten von S. M. Kleinem Kreuzer „Karlruhe“, allen Offizieren, Beamten, Deckoffizieren sowie 50 Unteroffizieren und Mannschaften dieses Schiffes das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Postanweisungen für Kriegsgefangene nach England. Nach einer Mitteilung des Reichspostamts sind von jetzt ab nach Großbritannien Postanweisungen für Kriegsgefangene oder von solchen zugelassen. Die Postanweisungen sind auf der Vorderseite des für den Auslandsverkehr bestimmten Formulars mit der Adresse des königlichen Niederländischen Postamts in s'Gravenhage zu versehen, während die Adresse des Empfängers der Geldsendung auf der Rückseite des Abschnitts genau anzugeben ist. An der Stelle, die sonst für die Freimarken zu dienen hat, ist die Bemerkung „Kriegsgefangenenendung. Tagfrei“ anzubringen. In s'Gravenhage werden die deutsch-niederländischen Anweisungen in niederländisch-englische umgeschrieben. In der Richtung aus Großbritannien nach Deutschland sind Postanweisungen der Kriegsgefangenen noch nicht zugelassen. (W. L. B.)

Begnadigt. Man erinnert sich wohl noch der Verurteilung von 7 Reservisten und Landwehrmännern, die wegen Widergesetzlichkeit gegen einen Gendarmeriewachmeister am Tage der Kontrollverammlung schwere Zuchthaus- und Gefängnisstrafen erhielten. Die Angelegenheit beschäftigte auch den Reichstag und gab Anlaß zur Wilderung des § 110 des Militärstrafgesetzbuches. Infolgedessen wurden die Verurteilten in der Berufsungsverhandlung vor dem Obergericht mit erheblich niedrigeren Strafen bedacht. Vier von ihnen, die von ihrer Strafe noch sieben Monate zu verbüßen hatten, sind begnadigt worden und haben sich aus dem Spandauer Militärgefängnis nach Sondershausen begeben, um sich beim dortigen Bezirkskommando zu melden.

Die Festnahme der Engländer ist gleichzeitig in allen Teilen des Deutschen Reiches erfolgt. Wie gemeldet wird, wurden in Berlin rund 1000, in Hamburg etwa 1500 englische Schiffsleute und 450 Privatleute festgenommen, in Frankfurt a. M. rund 400, in Baden-Baden 73, in Wiesbaden 240. In der von den Engländern besonders bevorzugten Stadt Dresden wurden nur etwa 75 Engländer aufgegriffen; wahrscheinlich sind vorher viele abgereist. Auch in Weimar-Eisenach und anderen thüringischen Städten wurde manch einer der Kurgäste, die sich aus während des Krieges durchaus nach ihrer Manier, d. h. anmaßend benommen hatten, aufgegriffen und nach Ruhleben gebracht.

Iswolff, der Schuldenmacher. Der russische Botschafter in Paris Iswolff, der mit seiner Familie seit vielen Jahren jeden Sommer in Rottach am Tegernsee verweilt, hat, wie auch viele seiner Landsleute, vergessen, dort seine Schulden zu bezahlen. Jetzt ladet eine öffentliche Zustellung des Amtsgerichts Tegernsee die Ehegatten Alexander und Margarete Iswolff zur mündlichen Verhandlung wegen einer Reihe von Forderungen zum Termin vor das Amtsgericht. Aus der Klageaufstellung ist zu ersehen, daß Iswolff Kaufleuten und kleinen Gewerbetreibenden Beträge von 300 bis zu 5 M. herab schuldig geblieben ist. So schuldet er dem Schlossermeister Ringhofer 70 M., dem Schreinermeister Zimmer 95 M., dem Schuhmacher Dedler 3 Mark 50 Pfennig, dem Glasermeister Mühlritter 50 Mark 20 Pfennig, dem Milchhändler Schimpfhauser 5 Mark 2 Pfennig, dem Installations-

schaftsinhaber Rigner 115 Mark 93 Pfennig, dem Büchsenmacher Weithammer 50 Mark 25 Pfennig, dem Tapezierer Köpf 97 Mark 30 Pfennig, dem Kunstgärtner Rauh 300 Mark, dem Wasserwerksverein Eger 84 Mark, dem Uhrmacher Steinbacher 84 Mark 60 Pfennig und dem Expediteur Johann Rigner 113 Mark 50 Pfennig. Erfreulicherweise werden in diesem Falle die Gläubiger nicht leer ausgehen. Iswolffs Villa in Rottach wurde mit Beschlagnahme belegt, trotzdem er sie im letzten Sommer auf den Namen seiner Frau hatte überschreiben lassen.

Aus aller Welt.

Die deutsche Kolonie in Neapel hat für das deutsche Rote Kreuz 50 000 Lire gesammelt. Davon wurden 5506 Lire für Zitronen, 3000 Lire für wollene Decken, 3390 Lire für Strickwolle und Stoffe verwendet. Außerdem mit dieser Strickwolle von Damen der Kolonie gearbeiteten Sachen gingen noch für etwa 900 Lire Kleidungsstücke nach Deutschland. Genugtuung gewährt es, daß zahlreiche Gaben von Italienern einliefen, besonders von Angestellten des Norddeutschen Lloyd, die damit ihrer Dankbarkeit Ausdruck geben wollten, daß sie trotz des Krieges mit vollem Gehalt in ihren Stellungen belassen wurden.

Antwerpen und Tsingtau. Das in Göteborg in Schweden erscheinende Blatt „Bibi“ brachte der „Morgenpost“ zufolge unter der Überschrift „The great and glorious English army“ (Die große und glorreiche englische Armee)

folgende Ausrüstung, die um so größeres Interesse bietet, als die Stadt Göteborg als englandfreundlich gilt:

„Zum Jubel der Bevölkerung begrüßt, führte die zur Verteidigung Antwerpens entsandte Armee nach London zurück. Sie hätte mit Hilfe der tapferen belgischen Armee die stärkste Festung der Welt gegen den deutschen Feind verteidigen sollen. Aber statt dessen floh sie nach nur wenigen Tagen gut gedeckten Widerstandes. Sie floh über den Kanal zurück nach Hause! „The great and glorious English army.“ Aber draußen im fernen Osten, in Kiautschou, kämpft eine Handvoll verlassen deutscher Männer in einer kleinen, schwach besetzten Stadt gegen eine ganze Weltmacht. Sie kämpfen auf Leben und Tod. Sie konnten fliehen, wenn sie gewollt hätten. Unter den besten Verhältnissen. Aber sie zogen vor, zu bleiben. Und sie kämpfen für die Ehre bis auf den letzten Mann. So ist das deutsche Heer: „the real great and glorious army“ (Die wirklich große und glorreiche Armee.)

Vermischtes.

Ueber den Ursprung des Namens Tommy Atkins schreibt man dem „Vol. Ang.“: „Bekanntlich werden die englischen Soldaten angeworben. In jedem Werbeloset hängt nun ein Schema aus, nach dem jeder ins Heer Eintretende ein Formular auszufüllen hat. Der in diesem Schema angegebene Name ist Tommy Atkins. Da diese Formulare natürlich in England sehr volkstümlich, und die Engländer es ebenso wenig gewöhnt sind, ihren Soldaten Achtung entgegenzubringen, wie es unsere Heiden jetzt tun, so hat man ihnen spottweise diesen Namen angehängt.“

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine raue Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Zähne von 2 Mk. an.

Möglichst naturgetreues Aussehen und gebe bei fachgemässen Neuarbeiten

langjährige Garantie für Haltbarkeit! und werden demnach evtl. vorkommende Reparaturen **kostenlos ausgeführt!**



Fast gänzlich **schmerzloses Zahnziehen!**

Stiftzähne pr. Zahn 8 Mk.
Plomben von 2 Mk. an.
Nervtöten 1 Mk.
Zahnreinigen 1 Mk. an
Reparatur zerbroch. Gebisse von 1 Mk. an
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst.

Zahn-Praxis Fr. Jahrmärker
Weststraße 56. Kamen. Zahntechniker.
Sprechstunden: Morgens 8 bis abends 9 Uhr.

Stammzucht

der veredelten westfäl. Landschweine

Fr. Brinkmann, Overberge
Telefon 226
gibt ab **prima**



Ferkel
jeden Alters zu billigsten Tagespreisen.

Taschen-Uhren

in Silber und Gold,

erstelgert auf den Pfandverkäufen werden zu den billigsten Preisen verkauft.

DORTMUND
Nicolaistraße 5
Balkenstraße 38
beim Bezirks-Kommando.

Pfandleih-Anstalt
A. Eick & Comp.

„Frauenlob“
bestes Reform-Korsett,
besonders für Damen, welche ein festes Korsett nicht tragen dürfen.

„Frauenlob“
ist das einzige Korsett, welches allen hygienischen Anforderungen entspricht.

Mache aufmerksam auf den Allein-Verkauf des Korsetts **„Imperial“**

Korsetthaus Bülhoff
Kamen, Kampstrasse 21.



Wetterfeste Kleidung

Moderne **Ulster**
Paletots
Loden-Mäntel
Pelerinen
Loden-Joppen
Anzüge

wasserdichte **Regenmäntel**
Oeltuchmäntel
und **Kragen**

schwere **Wettermäntel** und **Joppen**
für Fuhrleute und Kutscher.

Hosen aus wetterfesten Stoffen.

Unsere Auswahl ist bedeutend!
Unsere Preise sind bekanntlich die billigsten!

Moderne **Möbel**, jeder Art und Preislagen,
einzelne **Zimmer**, sowie **komplette**
Wohnungs-Einrichtungen
liefert gut und billig

Ludwig Knieper, Schreinermeister,
Kamen, Nordstrasse 7. Telefon Nr. 204.
NB Bin zur Vorlage von Zeichnungen und Preislisten (ohne Kaufzwang) gern erbötig.

Prima Wasserkalk, Weißkalk, Zement, Zementrohre, Gips, Chamotte, Chamottesteine, Tonrohre, Tröge, Flur-, Wand- u. Zementplatten, Schwemmsteine, Zementdielen, Dach- und Isolierpappe, Rhein- und Schlackensand, Grabdenkmäler u. Grabeinfassungen usw.

Karl Asche, Kamen,
vorm. Schulte-Oestrich & Hilgenstock,
Baugeschäft und Baumaterialien.
Nordenmauer 37. Telefon 245.

Feldpostbriefe Feldpostkarten

einfach und mit Rückantwort

Feldpostbrief-Schachteln

— in verschiedenen Größen —
zu haben in der

Buchhandlung W. Felting
Kamen, Bahnhofstraße 57.

A. Eick & Comp.

Dortmund
Nikolaistr. 5 Balkenstr. 36-38
beim Bezirkskommando.

Kriegs-Taschenfahrpläne

für Westfalen

à 10 Pfg. zu haben in der Buchhandlung von
W. Felting, Kamen, Bahnhofstr. 57.

Bekanntmachung.
In vielen Gemeinden des Kreises finden im Laufe dieses Monats die Wahlen zur Ergänzung der Gemeindevertretungen statt. Es würde der Größe und dem Ernst der gegenwärtigen Zeit nicht entsprechen, wenn es aus diesem Anlaß zu Parteikämpfen mit ihren oft recht unzeitigen Erscheinungen käme und dadurch die erhebende Einmütigkeit, die seit Ausbruch des Krieges alle Bevölkerungskreise befeuert, gestört würde. Ich richte daher an alle Wähler im Kreise die dringende Mahnung, Abmachungen über den Bestand in den Vertretungen zu treffen, jegliche Parteikämpfe zu vermeiden und in friedlichem Einvernehmen zur Wahl zu schreiten.

Kamen, den 10. November 1914
Der Königliche Landrat. J. B. Voigt.